

Wiesbadener Tagblatt.

No. 14.

Samstag den 17. Januar

1857.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes

Sitzung vom 17. December 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Rohr, Birk und Habel.

1686—1688) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1693—1696) Erledigung von Ausstandsgesuchen.

1702) Auf das Gesuch des Directors Thoma von hier, Entfernung eines Rußbaumes und der Pappelbäume auf dem städtischen Gebiete am Fuße des Geisbergs betr., wird beschlossen: dem Gesuche dahin zu willfahren, daß der Rußbaum entfernt, die fragliche Pappelreihe jedoch nur zurückgeschnitten werde.

1703) Auf Vorlage der Hauptconsignation der Handwerksrechnungen über die bei Einrichtung der Acciseamtslokalitäten vorgekommenen Bauarbeiten, wird beschlossen: das über die Steigpreise entstandene plus mit 33 fl. 1 fr. nachträglich zu genehmigen.

1704) Auf Vorlage der Hauptconsignation der Handwerksrechnungen über die bei Einrichtung eines neuen Schullokales im Waisenhause vorgekommenen Bauarbeiten, wird beschlossen: das über die Steigpreise entstandene plus mit 6 fl. 8 fr. nachträglich zu genehmigen.

1707) Die am 4/13. l. M. stattgehabte Vergebung des zur Unterhaltung der Alleen und öffentliche Plätze der hiesigen Stadt nöthigen Kieles und der Beifuhr desselben, wird den Letztbietenden auf die Steigsumme von 549 fl. 55 fr. genehmigt.

1709) Die am 4/11. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr des aus dem Forstjahr 1856/57 ins hiesige Holzmagazin eingelegt werdenden Holzes und Wellen, wird den Letztbietenden zu 2 fl. 15 fr. per Klafter Holz und 2 fl. 38 fr. per Hundert Wellen genehmigt.

1711) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 11. l. M., die Erneuerung der Ofenrohre in dem Schulhause auf dem Marktplatz betr., wird beschlossen: zu diesem Zwecke die angeforderten 42 fl. 40 fr. zu verwilligen.

1713) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Koch vom 15. l. M., den Zustand der Fahrbahn der oberen Schwalbacherstraße nach der Röderstraße und dem Heidenberge bei nassem Wetter betr., wird beschlossen: das Befahren dieses Weges bei nassem Wetter zu verbieten und zu diesem Endeselben mittelst einer Barriere zu sperren.

1715) Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 2. l. M., die Schröterverordnung betr., wird beschlossen: Herzogl. Verwaltungsamte zu berichten, daß der Gemeinderath es für unbedenklich halte, die Schröter-

Verordnung für hiesige Stadt gänzlich aufzuheben, daß er aber jedenfalls dafür stimme, die Halbschrotgebühren abzuschaffen und dafür die Schrotgebühren entsprechend zu erhöhen.

1717) Der Bürgermeister erstattet Namens der bestellten Commission Bericht über die von derselben mit dem Verwaltungsrathe des Versorgungshauses gepflogenen Verhandlungen wegen Hebung der Anstalt und insbesondere wegen Erbauung eines eigenen Hauses für dieselbe und wird auf dessen Antrag beschlossen: daß für den Fall, daß es dem Verwaltungsrathe gelingt, das zum Baue eines entsprechenden Hauses erforderliche Baukapital zu beschaffen,

- 1) der erforderliche Bauplatz auf Kosten der Gemeinde acquirirt und
- 2) zum Baukapitale fl. 1000 aus der Stadtkasse zugeschoffen werden sollen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen der Erben des Schlossermeisters Wilhelm Jung dahier werden die denselben gehörigen Immobilien, nämlich:

Stad.-No. Rth. Sch. Gl.

Beschreibung der Immobilien.

- 1) 4336 — — 17 a. ein zweistöckiges Wohnhaus 25' lang, 20' tief;
b. ein einstöckiger Hinterbau 18' lang, 15' tief;
c. ein einstöckiger Holzstall 9' lang, 9' tief;
d. ein einstöckiger Schweinstall 9' lang 6' tief und
e. Hofraum,
belegen in der Mauergasse zw. Ludwig Schröder und Jac. Wilh. Thons Wittve, gibt 7 fr. 2 hll. Grundzins-Annuität;
- 2) 4337 11 — — Garten bei der Mergmühle zw. Oberst v. Reichenau beiderseits und
- 3) 7662 31 47 2 Acker am alten Walluferweg zw. Christian Schlichters Wittve und Reinhard Faust Wittve, gibt 17 fr. Zehnt-Annuität

Freitag den 13. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Rathhause dahier zum zweitenmale versteigert.

Wiesbaden, den 13. Januar 1857.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

238

Bekanntmachung.

Freitag den 13. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittve des Jacob Wilhelm Thon zu Wiesbaden ihr in der Mauergasse zwischen Wilhelm Jung und Georg Christian Lieser belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Hofraum in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 12. Januar 1857.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

238

Haserlieferung.

Montag den 19. l. M. Morgens 10 Uhr wird die Lieferung von 1020 Walter Haser in den Sauerpark auf der Platte eingelegten Nachgebots zufolge nochmals öffentlich dahier vergeben.

Bleidenstadt, den 8. Januar 1857.

Herzogl. Receptur.
C. Föw.

29

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerausschuß wird andurch auf
Freitag den 23. Januar d. J. Nachmittags 4 Uhr
zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Publication des Rechnungs-Überschlags der Stadtgemeinde für das Jahr 1857.
- 2) Publication des Rechnungsüberschlags des städtischen Leihhauses pro 1857.
- 3) Das Gesuch des Gerichtsvollziehers Ant. Petmech von hier um Ueberlassung des zwischen seinem Hause und dem Hause des Joseph Wolf in der Langgasse belegenen Platzes.
- 4) Das Gesuch des Directors Dr. Thomä zu Hof Geisberg um künftliche Ueberlassung des städtischen Pfades am Fuße des Geisbergs zwischen seinem Bauplatze und den Versuchsfeldern des landwirthschaftlichen Vereins.
- 5) Das Gesuch des Procurators Dr. Braun, des Friedrich Bourbons und des Rentners Carl Schneider, alle dahier, um anderweite Regulirung des von der Schwalbacher Chaussee nach dem Feldbistricke Ueberried führenden Feldweges bis ober die Landhäuser des Friedrich Bourbons.
- 6) Die Klage des Sädlers Jacob Geiß dahier gegen den Gemeinderath der Stadt Wiesbaden wegen Vertragserfüllung resp. die Zustimmung des Bürgerausschusses zur Führung dieses Rechtsstreites.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** belegt. Nur Krankheit oder Abwesenheit können, wenn darüber glaubhafte Nachweise geliefert wird, als genügende Entschuldigung angesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Januar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Morgen um 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle
5 1/2 Pfund frische Zungen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 17. Januar 1857.

Das Accise-Amt.
Hardt.

Notizen.

Heute Samstag den 17. Januar Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung des Berkleinerns von Steinen, der Lieferung von Kies, der
Beifuhr dieses Kiefes, und der Pflasterung einer Rinne, in dem Rath-
hause. (S. Tagblatt No. 12.)

Von Frau Fearon 3 fl. erhalten zu haben, wird dankbarst bescheinigt.
Wiesbaden, den 15. Januar 1857.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Köppler.

423

Muhrkohlen

sind noch 14 Tage von Heute aus dem Schiff zu beziehen bei

Wiedrich, den 5. Januar 1857.

J. K. Lombach.

136

Armenverein.

423

Nachdem die Rechnung des Wiesbadener Armenvereins vom Jahr 1856 abgeschlossen worden ist, werden nachstehend die Resultate derselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

In Einnahme werden nachgewiesen:

1) Ueberschuß aus dem Jahr 1855	487 fl. 46 fr.
2) Ständige Beiträge pro 1856	3955 " 6 "
3) Unständige Beiträge in 1856	242 " 49 "
4) Erlös aus verkauften Gegenständen, Garn, Drill, Socken, Strümpfen etc.	563 " 50 "
5) Diverse Einnahmen	97 " 50 "
	= 5347 " 21 "

Es sind sodann verausgabt:

1) Für Brod	1576 fl. 3 fr.
2) " baare Geschenke	396 " 4 "
3) " Suppen	192 " 33 "
4) " sonstige Unterstützungen, ein- gelöste und verlängerte Pfand- scheine, Schuhe, Soldaten- mäntel und sonstige Beklei- dungsstücke, Schulgeld für die Kleinkinderschule etc.	439 " 35 "
5) " verarbeitete Materialien, Hanf, Flachs, Wolle und Baumwolle	675 " 53 "
6) " Kartoffeln und Kohlen	625 " 25 "
7) " Bureauothwendigkeiten	38 " 1 "
8) " Inventariatsanschaffungen	57 " 30 "
9) " Gehalte, Hebegebühr, Zimmer- miethe, Ackerpacht, Beitrag zur baulichen Verbesserung der Suppenanstalt etc.	451 " 19 "
10) " Diverse Posten	121 " 26 "
	4573 " 49 "

Bleibt Einnahmeüberschuß pro 1857 773 " 32 "

Die bis zum Jahreschlusse stattgehabte gelinde Witterung und der darin begründete vielseitige Verdienst armer Leute ließen diesen Ueberschuß zu, welcher seine Verwendung in verdienstloser und kalter Jahreszeit finden wird.

Die Rechnung liegt acht Tage lang zu jeden Mitgliedes Einsicht auf dem Bureau offen.

Wir hegen die Hoffnung, daß unser eifriges Streben, die Bettler zu entfernen und andere Arme vor drückender Noth zu schützen, von unseren Mitgliedern anerkannt werden wird, schmeicheln uns aber zu gleicher Zeit, durch die schönen Resultate, welche unser Verein erreicht hat, recht viele Nichtmitglieder zum Beitritt zu veranlassen, indem nur dann das Ziel vollständig erreicht werden kann.

Der Segen Gottes aber, der bisher sichtbar unser Werk förderte, möge auch ferner mit uns sein und unser Streben die Thränen der Armen und Nothleidenden zu trocknen, wirksam gedeihen lassen!

Wiesbaden, den 12. Januar 1857.

Der Vorstand des Armenvereins:

v. Köppler. Dresler. Frentag. Wahl. Söhn.
Werner. Cunn.

Gewerbevereins - Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbs auszustellen.

Die betreffenden Lehrherren werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat im Anfange des Monats April d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattzufinden und ist außer dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrherren anzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1857.

121

Der Vorstand.

Englischer und französischer Unterricht wird erteilt von
Fräulein **Wiggins**,

169

Louisenstraße No. 25 bei Herrn Leyendecker.

Klavier-Unterricht für Anfänger wird erteilt, die Stunde zu 18 fr. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 365

Lieber Wilhelm!

Ich gratulire Dir zu Deinem heutigen **Geburtstage**, wünsche Dir alles Gute und bald eine schöne Braut. 366

Soeben erschien und ist in der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth
zu haben:

Panoramische Ansicht
der
Residenz-, Haupt- und Welt-Curstadt
Wiesbaden.

Preis 54 fr. 352

Brustteig (Pâte Pectorale) nach George, Apotheker, rühmlichst bekannt, à Schachtel 18 und 36 fr.; **ächte Ackermann'sche Caramellen** à 1/4 Pfund 18 fr., welche an Wirksamkeit und Preiswürdigkeit alle Caramellen übertreffen; **Pâte Chu-Chupe**, Maulbeer- und andere Gummipastillen, **Eibisch**, **Malz** und **Kettig-Bonbons**, Pastillen von **Rippoldsau**, Pfeffermünz- und **Lemon Trops** empfiehlt

5160

S. Wenz, Conditior, Sonnenbergerthor.

Den vielseitigen Anfragen zu begegnen, die ergebene Anzeige, daß die erwartete Sendung **Fichtennadelnwatte** angekommen ist.

269

C. Leyendecker & Comp.

Eine größere Partie fertige und angefangene **Sandarbeiten**, zur beabsichtigten Verloosung sich eignend, habe ich zu bedeutend ermäßigtem Preise ausgesetzt.

367 **G. L. Neuendorff, Kranz.**

Schwarze und grüne **Thee's** in vorzüglicher Qualität von 1 fl. 20 fr. bis 7 fl. per Pfund bei **F. A. Ritter.** 2695

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch. 368

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht auf 1. April eine **Wohnung** von 4 — 5 Piecen nebst Zubehör, wo möglich im südlichen Stadttheil gelegen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 369

Einen Gulden Belohnung 370

Demjenigen, der das entwendete blau lackirte neue **Schild** mit der Aufschrift „Möblirte Zimmer zu vermiethen“ in der Exped. d. Bl. abgibt. 370

Verloren.

Am Donnerstag Abend wurde vom Theater bis zur Friedrichstraße ein schwarzer **Schleier** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 371

Am Donnerstag Abend wurde von der Marktstraße bis zur Rheinstraße eine **Pferdegurte** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe Rheinstraße No. 9 abzugeben. 372

Stellen - Gesuche.

Ein hiesiger Bürger und Familienvater, in kaufmännischen Arbeiten erfahren, im Augenblick ohne Verdienst, sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 373

Für eine stille Familie wird auf den 1. April ein Mädchen gesucht, das etwas kochen kann, sowie alle häusliche Arbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt. Näheres in der Exped. d. Bl. 348

4000—3000 fl. werden in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 374

1000 fl. Vormundschaftsgeld sind bis Ende Januar auszuleihen bei **Carl Grimm, Nerostraße 9.** 375

Zwei ineinandergehende möblirte Zimmer sind sündlich zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 359

Wegnergasse No. 31 ist eine angenehme **Wohnung** zu vermiethen und gleich auch später zu beziehen. 199

Der Sessel des Obms Joseph.

(Fortsetzung aus No. 13.)

— „Weißt du was, Mutter,“ — hörte ich ihn einst zu meiner Mutter sagen — „wenn's die Frau Schwägerin in Aschaffenburg so fort-

treibt, so kann's noch kommen, daß mein Bruder in seinem Alter lernt, wie das Brod der Armuth schmeckt."

— „Es schadet ihm nichts," — erwiderte sie — „er hat's ja so haben wollen. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich oder seine Hölle." — „Benigstens die Thür dazu," sprach seufzend mein Vater. — Kinder hatten sie in Aschaffenburg nicht und es muß doch recht arg im Hause hergegangen sein, denn mein Ohm Joseph trennte sich von seiner Frau, das heißt, von Tisch und Bett, weil er nichts mehr von ihr wissen wollte.

— „Wie's nun ging, weiß ich selber nicht genau, aber es scheint am Ende seines Lebens eine Versöhnung Statt gefunden zu haben; denn als sein Ende nahe kam, war seine Frau wieder bei ihm und Alles scheint gut gewesen zu sein.

— „Plötzlich erhielt mein Vater einen Brief von der Frau Schwägerin, die er nie gesehen hatte, darin stand, daß Ohm Joseph nicht mehr ferne von der dunkeln Pforte stehe, die in's andere Leben führt, und daß er den Bruder noch einmal sehen wolle.

— „Mein Vater machte sich auf die Socken und ging nach Aschaffenburg, denn seine Armuth erlaubte eine andere Art des Reisens nicht. Er traf seinen Bruder noch am Leben. Er nahm ihn liebevoll auf und sagte ihm: er habe ihn bedacht im Testamente. Vorzugsweise vermachte er ihm diesen Sessel. Er solle ihn in Ehren halten, denn es sei ein theures Gut, dessen Werth er einst kennen lernen werde. Mein Vater mußte ihm schwören, ihn mit nach Mainz zu nehmen und ihn nie in fremde Hände kommen zu lassen. In dieser Unterredung wurde er durch die Schwägerin unterbrochen, die nun dafür sorgte, daß er meinen Vater nicht mehr allein sprach. In der folgenden Nacht wurde er schwächer und schwächer und sein Ende nahte schnell. Kurz vorher wollte er meinem Vater noch etwas in das Ohr flüstern, aber es war zu spät — ein Schlag endete sein Leben, ohne daß er es vermocht hatte.

— „Als das Testament eröffnet wurde, zeigte es sich, daß er seine Frau als Haupterin eingesetzt hatte. Mein Vater erhielt zweihundert Gulden und den Sessel. Das war Alles. — Die zweihundert Gulden reichten hin, eine Schuld zu zahlen und mein Vater segnete den Verstorbenen dafür. Seinen Schwur hielt er. Der Sessel, obgleich er viele Liebhaber fand, blieb sein und wurde ihm in seinen alten Tagen und in seiner langen Leidenszeit ein rechter Segen, so daß des Verstorbenen Wort recht prophetisch war. Er starb darin. Und mir ist er auch ein Segen im Hause gewesen — doch, was hilft's, wenn ich die Leiden vergangener Tage wach rufe im Herzen?

— „Ihr, liebe Frau Rugler, wisset, was ich sagen mußte; Ihr habt meine schweren Prüfungstage treu mit durchgemacht. Ihr wißt auch, warum dieser Sessel mir so theuer ist. Ach, ich hatte gehofft, auch einst darin zu sterben. Das ist nun vorüber." —

Er schwieg und die liebenden Herzen, die ihn umgaben, fühlten sein Weh recht tief mit. Ihre Thränen waren Zeugen davon.

Dies Gespräch war im dunkeln Gemache geführt worden, weil es sich so traulicher redet. Keins sah den Schmerz in des Andern Zügen und doch empfanden ihn Alle gleicherweise. Es trat ein langes Schweigen ein, das nur durch Rächchen's Schluchzen unterbrochen wurde.

Endlich schieden die Freunde in der Noth und stumm drückten sie sich die Hände.

(Fortf. f.)

Frankfurter Börse vom 16. Januar 1857.

Staatspapiere.		Pap.	Geld.	Eisenbahn-Actien.		Pap.	Geld.
Oesterr.	50/0 Metalliq.-Obl.	77 1/4	76 3/4	50/0 Staats-Eisenbahn-Actien		278 1/2	276 1/2
"	50/0 ditto von 1852	77 1/4	76 3/4	incl. Fr. 225 Einzahl.			
"	50/0 ditto in S. b. R.	89	88 1/2	50/0 Lomb. Eisenbahn-Actien		197 3/4	196 1/4
"	50/0 Nat.-Anl. v. 1854	79 1/4	79	50/0 Elisabethen "		91 1/4	
"	50/0 Lomb. i. S. L. à 24kr.	89 3/4	89 1/4	Rhein-Nahe Eisenbahn-Actien			
"	4 1/2 0/0 Met.-Obl. v. 1849	67 5/8	—	Cöln-Minden "			
"	4 1/2 0/0 Obl. b. Bethm.	67 1/2	—	40/0 Ludwigsh.-Bexbach. "		144	143 3/4
"	30/0 Staatselsb.-Prior.	57 1/8	57	4 1/2 0/0 Neustadt-Weissenburg		104	103 1/2
Russl.	4 1/2 0/0 i. Lst. à fl. 12 b. B.	—	—	4 1/2 0/0 Bayer. Ostbahn-Actien		100 1/4	100
Preuss.	3 1/2 0/0 St.-Schuldsch.	85	84 1/2	Kurfürstlich F. W. Nordbahn			
"	4 1/2 0/0 ditto	100	99 1/2	Taunusbahn-Actien		354	352
Spanien.	1 1/4 0/0 neue Différés	23 5/8	23 1/2	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn		77 1/2	77
"	30/0 innere Schuld	37 3/4	37 1/2	40/0 Florenz-Livorno E. B. Act.		78 3/8	78 1/4
Holland.	2 1/2 0/0 Integrale . .	—	—				
"	40/0 Holländische . .	—	—				
Belgien.	2 1/2 0/0 Obl. i. F. à 28 kr.	54 3/4	54 1/2	Anlehens-Loose.			
"	4 1/2 0/0 ditto	98 1/4	97 3/4	K. K. Oestr. fl. 250 b. R. v. 1839		120 3/4	120 1/4
Bayern.	3 1/2 0/0 Obligationen	—	90	" " 40/0 fl. 250 " v. 1854		101 3/4	101 1/4
"	40/0 ditto	95 3/8	94 7/8	Malland-Como fl. 14			
"	4 1/2 0/0 ditto	101 1/8	100 7/8	2 1/2 0/0 neue Prämienscheine .		115 1/2	115
Würtemb.	3 1/2 0/0 Oblig. b. R.	92 1/4	91 3/4	Badische fl. 50 von 1840 . .		85 1/8	84 3/8
"	4 1/2 0/0 ditto	102 3/4	102 1/4	fl. 35 von 1845 . .		50 1/4	49 3/4
Kurhessen.	4 1/2 0/0 Obl. b. R.	102	101 1/2	Darmst. fl. 50 b. Rothsch. .			
Gr. Hessen.	3 1/2 0/0 Obligationen	91 3/4	91 1/4	" fl. 25 "		36 3/8	36 1/8
"	40/0 ditto	99 1/2	99	Kurhess Thlr. 40 b. Rothsch.		39	38 3/4
"	4 1/2 0/0 ditto	102 3/4	102 1/4	Nassauer fl. 25 bei Rothsch.		35	34 1/2
Baden.	3 1/2 0/0 Oblig. v. 1842	92 1/2	92	Schaumb.-Lippe Rthlr. 25 . .		28 1/2	28
"	4 1/2 0/0 ditto	102 3/4	102 1/4	Sardinien Fr. 36 b. Bethm.		43 1/2	43
Nassau.	3 1/2 0/0 Oblig. bei R.	91	90 1/2	Vereins-Loose fl. 10		9 1/2	9 1/4
"	40/0 ditto	98 3/4	98 1/4				
Frankfurt.	30/0 Obligationen	82 3/4	82 1/4				
"	3 1/2 0/0 ditto	92 1/8	91 5/8				
30/0 Sard. Obl. b. Roth. i. L. à 28		—	—	Wechsel			
50/0 Nordam. Stocksrückz. 1868		—	109 1/2	In fl. süddeutscher Währung.			
60/0 St. Louis City Bonds . .		77	—	Amsterdam fl. 100 . . . k. S.		100 1/2	100 1/4
70/0 " County Bonds		—	—	Augsburg fl. 100		—	119 3/4
				Berlin Thlr. 60		105 1/4	105
				Bremen 50 Thlr. Lsd.		96 3/8	—
				Hamburg M. B. 100		—	88 3/8
				London Lst. 10		117 1/8	116 7/8
				Paris Frs. 200		93 1/8	—
				Wien fl. 100		112 3/8	112
				Diskonto		—	4 1/2 0/0
Bank- u. Credit-Actien.				Geld-Sorten.			
K. K. Oestr. Bankactien . . .		1147	1142	Pistolen fl.	Geber.	Nhm.	
" " Credit-Actien . . .		188 1/2	186 1/2	" Preussische	9	40	39
Leipziger-Credit-Bank . . .		95	94 1/2	Holländ. 10 fl. Stücke . .	9	56 1/2	55 1/2
Bayerische Bankactien . . .		—	—	Rand-Ducaten	5	44	43
Weimarische Bankactien . .		—	—	20 Frankenstücke	9	31	—
Darmstädter Bankact. 1. Emis.		345	343 1/2	Englische Sovereigns . .	11	19	18
" " 2. Emis.		309	307	Preussische Thaler	—	43	39
Bank für Süddeutschland . .		268	266	" Cassenanw.	1	45 1/4	45
Mitteldeutsche Creditactien .		96	95 1/2	Diverse Cassenscheine . .	1	—	43 1/4
Internationale-Bank i. Luxemb.		500	495	5 Franken Thaler	2	20 1/2	20
Frankfurter Bankactien . . .		109 1/2	109 1/4				
Span. Credit.-Actien Emis. Roth.		510	505				
" " d. Gesell. Pereire		563	558				

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 14)

17. Jan. 1857.

Ein geübter Ziegelmeister (Brenner) wird gesucht, der sowohl über seine Geschäftsführung, als seinen Leumund gute Zeugnisse aufweisen kann. Die Contract-Bedingungen sind auf dem Bureau dahier einzusehen. Meldungstermin bis zum 31. d. M. Viebrich, den 10. Januar 1857.

240

Herzogliche Casernenverwaltung.

Samstag den 17. Januar Nachmittags 2½ Uhr werden auf dem Bauplatz der neuen Caserne dahier

etwa 6 Klafter Holz,

1000 Wellen,

36 Stämme Werkholz (Birn, Aepfel und Zwetschen),

40 Stück versehbare Bäume

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Viebrich, den 10. Januar 1857.

241

Herzogliche Casernenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden betr.

Zufolge Rescripts Herzoglicher Landesregierung vom 4. December v. J. ad Num. Reg. 46,703 wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß um die Bestimmungen des Tarifs der neuen Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden vom 1. April 1856 mit den Verabredungen in Art. 11 pos. 5 und im Special-Artikel 9 des Zollvereinungsvertrags vom 4. April 1853 uillebereinstimmung zu setzen, nachfolgende Abänderungen als nothwendig verfügt worden sind, und mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit treten. Diese Abänderungen sind:

A. Bezüglich pos. I. 5 und 6 des Tarifs: daß die Acciseabgabe für Branntwein und Spiritus, Liqueure aller Art und Essenzen, in der Stadt fabricirt oder von Außen in Gebinden, Flaschen oder Krügen eingehend, von fl. 9 — auf fl. 8 per Dhm, und von 14 fr. — auf 6 fr. per Maß bei einer Stärke bis zu 50 % Alkoholgehalt nach Tralles herabgesetzt worden ist.

B. Bezüglich pos. II. 15 des Tarifs: daß die darin enthaltene Bestimmung, wonach von Spansefeln und Schweinen aller Art, welche hierher zu Markt gebracht werden, ohne Rückvergütung für den Wiederausgang, eine Acciseabgabe von 2 fr. per Stück zu entrichten ist, dahin abgeändert worden ist, daß die entrichtete Acciseabgabe beim Wiederausgange zurückerstattet wird.

Wiesbaden, den 14. Januar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Geselliger Verein.

Heute Abend 7 Uhr

Großes Wolfsgeheul.

361

Der Währwolf.

Montag den 19. Januar

Dritte Quartett-Soirée,

unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Jos. Rummel**,
(im grünen Saale des Gasthofs zum Adler.)

PROGRAMM.

- 1) Quartett von L. Spohr in D-moll.
- 2) Quartett von Beethoven in B-Dur op. 18.
- 3) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Schubert in Es-dur op. 100.

Karten zu einzelnen Soiréen à 1 fl., für Subscribenten à 30 fr. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

Anfang 6½ Uhr.

362

Morgen Sonntag den 18. Januar

Concert à la Strauss

im Café restaurant von C. Christmann.

Anfang 4 Uhr.

363

Concert à la Strauss

morgen Sonntag den 18. Januar

im **Hôtel Barth** in Castel.

Anfang 3 Uhr. Entrée 9 fr. per Person.

A. Parlow,

5922

Kapellmeister im Kgl. Preuß. 34. Infanterie-Regiment.

Importirte amerikanische Gummischuhe

stärkster Qualität bei **F. C. Nathan**, Michelsberg No. 2.

5181

Bekanntmachung.

Meinen verehrten Mitbürgern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 14. d. M. mein Geschäft an Herrn **Eduard Hahn** von hier übergeben habe und von diesem Tage an das Geschäft auf dessen **Rechnung** betrieben wird.

Indem ich meinen herzlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen abstatte, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

W. Bott Wittwe,
Kirchgasse No. 26.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich zur gefälligen Abnahme sämtliche von obigem Geschäft bisher geführten Artikel, als **Specereien** und **Landesproducte**, und gebe ich die Versicherung, stets gute Waare zu billigen Preisen auf Lager zu halten.

E. Hahn.

320

**Rheinische
Brust-Caramellen**
in versieg. Düten à 18 kr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten** = **Rheinischen Brust-Caramellen** = nach der Composition des Königl. Preussischen Professors **Dr. Albers** zu **Bonn**, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde** und **befänstigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die = **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** = nach wie vor nur in versiegelten **rosa-rothen Düten** = auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet = verpackt, und in Wiesbaden einzig und allein **echt** vorrätig sind bei

J. J. Möhler, Marktstraße.

364

Marg. Falck,

Gutenbergsplatz in Mainz.

Große Auswahl in gezeichneten **Kragen** auf feinem Battist à 8 und 10 fr., gezeichnete **Ärmel** in den neuesten Mustern à 24 und 36 fr.
das Paar.

306

Kapellenstraße bei **G. Bott** ist **Wicken** und **Weizenstroh** zu verkaufen.

338

Mühlgasse No. 3 ist ein junges **Sündchen**, acht Wochen alt, zu verkaufen.

339

Eine Grube frischer **Pferdedung** ist zu verkaufen **Ellenbogengasse** No. 7.

327

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Epiphania.

Predigt Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Kirchenrath Dieß.
Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Candidat Conrady.
Betsunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Decan Sibach.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Candidat Conrady.

Katholische Kirche.

18. Januar. 2. Sonntag nach Epiphania.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.
2te h. Messe 8
Hochamt und Predigt 9 $\frac{1}{2}$ "
3te h. Messe 11 $\frac{1}{2}$ "
Nachmittag: Vesper 2 "
Werktags: Täglich h. Messen um 7 und 9 Uhr; Montag, Donnerstag und
Samstag auch um 8 Uhr; Samstag Abend Salve und Beichte
um 5 Uhr.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 17. Januar: Othello, der Mohr von Venedig. Oper in
3 Akten von Rossini.
Morgen Sonntag den 18. Januar: Wie gewonnen so zerronnen, oder: Der Actien-
händler. Komisches Gemälde mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch.
Musik von Contadi.

Räthselaufgabe.

Ein Gemann bewilligt seiner Frau den sechsten Theil seiner jährlichen Einnahme
zur Befriedigung ihrer Wünsche in Betreff der Toilette. Später vermindert der Mann
diese Ausgabe um 20 Thaler, seine Einnahme vermehrt sich jedoch um 30 Thaler, we-
halb die Frau nur noch den neunten Theil der nunmehrigen Einnahme erhält. Wie
hoch war ursprünglich die Einnahme und der, der Frau bewilligte Theil derselben?

Auflösung der Charade in No. 8.
Schaffopf.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Limburg (Eisenbahn).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eisenbahn).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 9 Uhr.
Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 1, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,
7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von der Curve bei Bleibich-Wiesbach:

Morg. 8 u. 20 M.
Nachm. 2 u. 50 M., 7 u. 30 M.

Ankunft an der Curve bei Bleibich-Wiesbach:

Morgens 7 u. 55 M., 12 u. 25 M.
Nachm. 7 u.

Sess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M.
Nachm. 2 u. 25 M., 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.